

Ausgabe Winter 2021/2022
Pfarreiengemeinschaft Giebelstadt-Bütthard

Achtsam die Schätze heben



*Beschenken und berühren
will uns der Reichtum
des arm gewordenen Gottes*

Vorwort

Liebe Christen in unserer
Pfarreiengemeinschaft

Seit dem letzten Pfarrbrief sind viele Monate ins Land gegangen. In dieser Zeit mussten alle Menschen auf der ganzen Welt sich mit einer gefährlichen Krankheit auseinandersetzen. Sehr viele sind ihr zum Opfer gefallen und gerade in der Anfangszeit war das Erschrecken über die Hilflosigkeit groß gewesen.

Corona-Zeit

Diese Zeit hat auch in unseren Gemeinden Spuren hinterlassen. Es musste immer wieder die Frage geklärt werden, wie viele da mitfeiern dürfen bei einer Taufe oder bei einer Hochzeit, wieviele sich gemeinsam im Kirchenraum versammeln können. Auch bei Beerdigungen konnten nicht immer klare Entscheidungen getroffen werden. Manchmal musste man einfach darauf vertrauen, dass es eben gut gehen wird.

Die Spuren in unseren Gemeinden sieht man auch darin, dass die Zahl der Gottesdienstbesucher stark gesunken ist. Sicher haben viele die Gottesdienste, die vom Fernsehen übertragen wurden, mitverfolgt. Und in manchen Gemeinden wurden auch die Gottesdienste vor Ort im Internet gestreamt. Dabei haben sich viele Gemeindemitglieder und Seelsorgerinnen und Seelsorger sehr viel Mühe gegeben und großen Aufwand getrieben. Hoffen wir, dass diese Mühen den Menschen eine Hilfe war.

Kirchenleitungen und Politik

Auch für all die Frauen und Männer, die Verantwortung tragen für die Leitung der Kirchen und der Länder war diese Zeit eine große Herausforderung. Die starken Einschnitte bei den Gottesdiensten waren ungewöhnlich. Sicher war manches aus der Not heraus nicht anders zu klären. Auch in der Politik sind die Wogen hochgegangen über die Frage, welches der richtige Weg aus der Pandemie ist. Wie weit sich Politiker dabei vorgewagt haben, sieht man auch an dem Urteil für Bayern, in dem festgestellt wird, dass die Maßnahmen in der Vergangenheit rechtswidrig waren. Und auch jetzt noch stehen wir vor der Frage, wie es in den nächsten Monaten weitergehen soll, wenn dann die vierte oder fünfte Welle der Infektionen über unser Land und unsere Gemeinden hereinbricht.

Zeit der Erwartung

Unser Volk hat sich ja nicht nur durch die letzte Bundestagswahl eine neue Regierung gegeben, die sich hoffentlich bald zusammenraufen wird, sondern wir Christen stehen auch vor einem neuen Abschnitt in unserer Zeitrechnung. Jetzt beginnen wir wieder die Tage des Advent. Und vielleicht können wir besser verstehen, in welchem Bewusstsein sich die Menschen damals waren, als Israel ins Exil vertrieben worden war. Wie sehnten

sie sich nach ihrer Heimat, nach den vertrauten Vollzügen ihres Glaubens. Jetzt, zu dem Zeitpunkt, da ich diese Zeilen schreibe, ist leider auch noch nicht klar, ob die klassischen Adventsgottesdienste, die Rorategottesdienste so gefeiert werden können, wie wir das in der Vergangenheit gewohnt waren. Ein Gottesdienst in der dunklen und kalten Kirche ohne Orgel, aber anschließend mit der Verheißung eines gemeinsamen und wärmenden Frühstücks – das wäre ein wenig wie der Auszug aus dem Exil. Aber: Möglicherweise ist es alles noch zu gefährlich.

Zeit der Erfüllung

Glücklicherweise werden wir durch das Kirchenjahr angehalten, nicht in dieser Stimmung der Sehnsucht zu verharren, sondern uns auszustrecken nach dem, was uns bereits geschenkt worden ist: die Freundlichkeit und Güte Gottes. Viele in unseren Gemeinden machen sich Gedanken darüber, wie diese Zeit, Weihnachten bis Dreikönig, gut gefeiert werden kann, mit besonderen Gottesdiensten, mit Spielen der Kinder, mit Musik. Diese Zeit wird als besonders intensiv erlebt, weil bedingt durch die Wetterverhältnisse viele Aktivitäten in Räume, in das Innere des Hauses verlegt werden müssen. Da ist man viel zusammen und hat viel Gelegenheit miteinander zu sprechen, zu singen und das gemeinsame Essen zu genießen.

Zeit der Sendung

Zusammen mit Ihnen, für die Gemeindeglieder hoffe ich, dass im kom-

menden neuen Jahr die Sternsinger wieder unterwegs sein dürfen. Es geht weniger um das Geld, das zusammenkommt für Kinder in Not und es geht natürlich erst recht weniger um die vielen süßen Gaben, die sie von freundlichen Mitgliedern hier in unseren Gemeinden empfangen. Es geht vielmehr darum, dass sie, die Kinder und Jugendlichen, ausgesandt werden, um den Menschen Zeugnis zu geben von der Menschenfreundlichkeit Gottes. Ausgedrückt wird das durch den Segensgruß, den sie an die Türen schreiben: Christus segne dieses Haus, heißt es und wenn sie Weihrauch dabei haben, dann durchzieht der Duft des Weihrauchs das ganze Haus und drückt damit aus, dass Gott hier Wohnung nehmen will.

Ich wünschte uns in unseren Gemeinden und natürlich allen Menschen, dass das neue Jahr wirklich geprägt ist von der Freundlichkeit und Güte der Menschen untereinander, von der Sorge und Hingabe, die Menschen sehr wohl leben können. Ich wünsche, dass die Spuren der Krankheit weniger werden und das überwunden werden kann, was uns bedroht hat. Und das ist weiß Gott nicht nur diese Pandemie, es ist leider auch sehr viel Unvernunft der Menschen, die manches Unglück erzeugt hat.

Uns allen wünsche ich, dass wir im kommenden Jahr den Segen und den Beistand Gottes erfahren dürfen und dass wir einander etwas weitergeben von dem was wir empfangen haben, um so das Leben als erfüllend und bereichernd zu erfahren.

Für das Seelsorgeteam, für alle die sich um unsere Gemeinden sorgen,

Georg Hartmann, Pfarrer

Geplante Rätestruktur im Bistum Würzburg

Aus Pfarrgemeinden werden Gemeindeteams

Seit einigen Jahren wird davon gesprochen, dass sich der Pastoraler Raum erweitern wird. Es werden zukünftig 40 pastorale Räume von den hauptamtlichen Seelsorgern und den Gemeindeführern versorgt werden. Die konkrete Umsetzung wird dabei noch verschiedene Testphasen und Erfahrungen durchlaufen müssen. Die nächsten 4 Jahre sollen dafür genutzt werden. Die erste Neugestaltung erfolgt im Rahmen der neuen Pfarrgemeinderatswahl, die im März 2022 stattfindet. Die einzelnen Gemeinden nennen sich dann Gemeindeteams und nicht mehr Pfarrgemeinderäte. Sie sind und bleiben wichtiger Dreh- und Angelpunkt für ein aktives christliches Gemeindeleben. Sie sollen lebendige Gemeinschaften in den Dörfern und Städten fördern. Dies wird jedoch nur gelingen, wenn sich viele angesprochen fühlen, mitzumachen. Lebendiger christlicher Glaube findet nicht nur im sonntäglichen Gottesdienst statt, sondern jeden Tag.

Gemeinsamer Pfarrgemeinderat in der Pfarreiengemeinschaft

Nach der Wahl der Gemeindeteams werden Einzelne in einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat delegiert. Dort sollen die Belange der einzelnen Gemeinden gebündelt werden und gute Vernetzung

stattfinden, um gemeinsame Themen, Aktionen und Projekte erfolgreich umsetzen zu können.

Rat im Pastoralen Raum

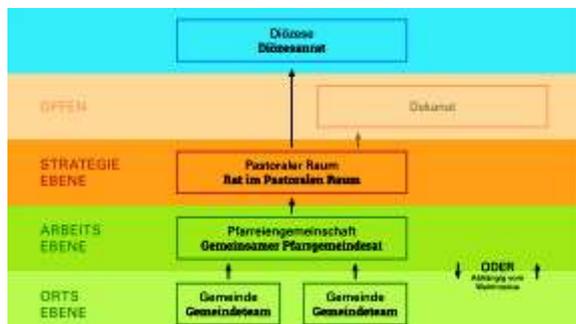
Letztlich wird es einen Rat geben, die mit dem Pastoralteam der hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger u.a. die Zielsetzung und Konzeption pastoraler Schwerpunkte für den Raum erarbeiten.

Zukunftsansichten

Bei dem Besuch unseres Würzburger Bischofs Jung in unserem bisherigen Dekanat Ochsenfurt wurde die neue Struktur den Vertretern aus unseren bisherigen Pfarrgemeinschaften vorgestellt und mit dem Bischof diskutiert. Bei diesem Treffen wurden die neuen Möglichkeiten und Chancen, die sich in Zukunft für die Gläubigen im Pastoralen Raum ergeben können, erarbeitet, es wurden aber auch Ängste und Vorbehalte erörtert, die die neue Situation mit sich bringen könnte, und es wurden Wege und Möglichkeiten angesprochen, wie die Gläubigen in den neuen Pastoralen Räumen zukunftsorientiert und hoffnungsvoll damit umgehen können. In den nächsten Jahren wird es spürbare Veränderungen geben. Nutzen wir dies auch als Chance. Es kann viel Gutes und Neues entstehen, wenn sich viele in unseren Gemeinden einbringen.

Oskar Fuß

Rätestruktur im Raum Würzburg



Pfarrgemeinderatswahl 20. März 2022

Achtsam die Schätze heben

Achtsam die Schätze heben - das kann zum einen ein gutes Ansinnen sein, einmal auf das vergangene Jahr zurückzublicken und einmal Revue passieren zu lassen, was uns da alles bewegt und beschäftigt hat. Vielleicht kann der besinnliche Impuls auf der letzten Seite dazu etwas zum Nachdenken anregen.

Achtsam die Schätze heben - das können wir aber auch auf das bevorstehende Weihnachtsfest übertragen. Mit den Schätzen sind da aber nicht die Weihnachtsgeschenke gemeint, sondern eigentlich nur ein Geschenk, das wir von Gott erhalten: Sein Sohn wird Mensch! Gott macht sich klein für uns im Kind im Stall von Bethlehem. Und auf diesen Schatz dürfen wir uns freuen, und damit sollten wir sehr achtsam umgehen, damit wir die Tragweite dieses Ereignisses mit unserem Verstand und vor allen Dingen mit unserem Herzen erfassen können und sich Segen und Heil für uns daraus ergeben kann.

Achtsam die Schätze heben - das möchte ich jetzt hier einmal auf die Pfarrgemeinderatswahlen am 20. März 2022 übertragen. In den Pfarrgemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft wird diese Wahl sehr unterschiedlich durchgeführt, je nachdem, welche Möglichkeiten sich in den einzelnen Orten ergeben und wer in welchem Umfang bereit ist, sich im kirchlichen Rahmen mit einzubringen. Aus allen Gemeinden soll dann wieder der gemeinsame Ausschuss gebildet werden.

Ich bin überzeugt davon, dass sich in all unseren Gemeinden sehr „viele Schätze“ finden lassen, die einen wichtigen Beitrag dazu leisten können, dass lebendige Gemeinde, lebendige Kirche entsteht. Und diese Schätze gilt es zu heben, gilt es zu fördern und sie verlan-



gen von uns einen achtsamen Umgang damit. Dazu brauchen wir zum einen Menschen, die uns auf diese „Schätze“ aufmerksam machen, und zum anderen müssen diese „Schätze“ bereit sein, ihre vielfältigen Talente nach den jeweiligen Veranlagungen und Begabungen und den jeweils zeitlichen Möglichkeiten einzubringen.

Eine große Bitte ist es deshalb an unsere ganzen Christen vor Ort: Ermutigt Leute zum Mitmachen oder findet selbst den Mut euch zu melden, sei es für eine feste Mitarbeit in einem der Gremien oder sei es zur Bereitschaft zur Übernahme einzelner Teilbereiche, wie Pfarrfest, Kinderkirche, Senioren- oder Jugendarbeit oder eines der anderen vielfältigen Angebote, die nur bestehen können, wenn es Leute gibt, die mitmachen. Ganz wichtig dabei ist, dass sich keiner überfordert fühlen soll, jeder kann sich nach seiner Kraft oder einem Willen engagieren. Aber dieses Engagement braucht es!

Ohne diese Bereitschaft, ohne die Hilfe vieler, bleiben die Wenigen, die sich für unsere Gemeinden einsetzen, auf der Strecke und es geht sehr vieles verloren und lebendiges Gemeindeleben wird verkümmern. Bitte geht achtsam mit diesen wertvollen Schätzen um und lasst euch auf das Motto der PGR-Wahl ein: Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.

Hermann Hehn

Erntedank in den Gemeinden Giebelstadt, Eßfeld, Oesfeld und Höttingen



Spende für die Nikolaus-Kapelle Eßfeld



Aus den Spenden der Gewürzbüschel-Aktion übergab der Gartenbauverein Eßfeld einen Scheck in Höhe von 1200 € an den Kirchenverwaltungsvorsitzenden Peter Deppisch für die Renovierung der Nikolaus-Kapelle. *Foto: Josef Mark*

Stephans- Buchhandlung

Große Auswahl an Büchern und Geschenken

Ihre christliche Buchhandlung in Würzburg

Stephanstraße 6, Tel. 0931 56551

info@stephans-buchhandlung.de

www.stephans-buchhandlung.de

Büttharder Krippenspiel 2020 als Film

Es ist eine gute Tradition, dass am Heiligen Abend ein Krippenspiel aufgeführt wird. Leider konnte und kann wegen der Corona-Krise dieses Spiel in vielen Gemeinden nicht stattfinden.

In Bütthard wurde im Jahr 2020 ein Krippenspiel entworfen und mit vielen freiwilligen Akteuren in Bild und Szene gesetzt. Das Ganze steht als Film zur Verfügung und kann über den angefügten Link, der auch auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft zu finden sein wird, heruntergeladen werden oder mit einem Stick bei Pfarrvikar Hofmann und bei Herrn Hehn erworben werden. Vielleicht ist das für den einen oder anderen eine gute Möglichkeit, sich als Familie im häuslichen Rahmen auf die Geburt Christi einzustimmen.

Hier der Link zur Cloud:

<https://ogy.de/krippenspiel2020>.

Das Passwort lautet: Weihnachten 2020. Eingefügt ist auch der QR-Code als Anhang.

Das Krippenspiel 2021 soll in Bütthard wieder im Freien an verschiedenen Orten stattfinden soweit es die gültigen Hygienevorschriften zulassen. Dazu sind alt und jung aus nah und fern wieder ganz herzlich eingeladen.

Nähere Informationen dazu werden im Büttharder Mitteilungsblatt rechtzeitig veröffentlicht.



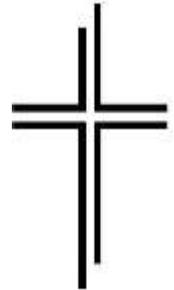
Trauer um langjährige Mesnerin in Bütthard

Die langjährige Büttharder Mesnerin Frau Ulrike Paul verstarb nach langer Krankheit in Ochsenfurt. Auf Wunsch ihrer Halbschwester erhielt sie eine Seebestattung. Leider konnten wir deshalb in Bütthard nicht von ihr Abschied nehmen.

Die Pfarrgemeinde Bütthard trauert um Ulrike Paul und will sich ein ehrendes Gedenken an sie und ihr Wirken in Bütthard bewahren. Ulrike Paul übernahm zu Beginn der achtziger Jahre zusammen mit ihrer Mutter das Mesneramt in Bütthard und sie übte diese Tätigkeit mehr als 25 Jahre lang aus. Für dieses langjährige Wirken schuldet die Pfarrgemeinde Bütthard der Verstorbenen großen Dank und viel Anerkennung. Ulrike Paul war auf ihre unverwechselbare Art ein Original mit all ihren Ecken und Kanten, die wir bei uns gerade deshalb sehr geschätzt haben und die wir vermissen werden.

Wir sagen von ganzem Herzen „Vergelt`s Gott“ und Danke! Möge Gott ihr den gerechten Lohn für all ihre Mühe schenken.

Liebe Ulrike Paul, ruhe in Gottes Frieden!



Ulrike Paul:
geboren am 26. Dezember 1956,
verstorben am 11. Juli 2021 in
Ochsenfurt

Fronleichnam in Bütthard



Statt der normalen Fronleichnamsprozession gab es in Bütthard eine andere Form, mit der der Sinn des Fronleichnamsfestes auf intensiver Weise dargestellt und vermittelt wurde. Auf einem kleinen, von vielen Kindern bunt geschmückten Blumenweg wurde die Monstranz symbolisch in alle Richtungen unserer Gemeinde getragen. Die meisten Teilnehmer an diesem Gottesdienst fühlten sich sehr von dieser Symbolik angezogen, die Pfr. Hartmann sehr eindrucksvoll erläuterte. *Fotos: Hermann Hehn*

Telefon-Nummern / E-Mail-Adressen

Pfarrer Georg Hartmann	01 72 / 4 67 18 97 georg.hartmann2@gmail.com
Herr Pfarrvikar Bernward Hofmann	0 93 36 / 9 79 6397 bernward-hofmann@t-online.de
Frau Monika Oestemer Gemeindereferentin	0 93 34 / 97 00-4 75 monika.oestemer@bistum-wuerzburg.de
Pfarrbüro Giebelstadt Öffnungszeiten: Montag 9 bis 11 Uhr Mittwoch 11 bis 13 Uhr Donnerstag 14 bis 17 Uhr Freitag 9 bis 11 Uhr	Telefon 0 93 34 / 97 00-4 69 Fax 0 93 34 / 97 00-4 70 pg.giebelstadt@bistum-wuerzburg.de
Pfarrbüro Bütthard Frau Roos Öffnungszeit: Dienstag, 9 bis 11 Uhr	Telefon und Fax 0 93 36 / 8 06 waltraut.roos@bistum-wuerzburg.de

Kommunion 2021 in Bütthard und Eßfeld



Bütthard: Foto: Daniel Staffen-Quandt



Eßfeld: Foto: Björn Schemkes

Termine Kommunion 2022: 24. April 2022 in Giebelstadt; 14. Mai 2022 in Sulzdorf; 22. Mai in Bütthard; 26. Mai in Eßfeld

Impressum

„Zusammen“ – Ausgabe WINTER 2021/2022

Pfarrbriefbeilage der Pfarrgemeinschaft Giebelstadt-Bütthard

Redaktionsteam: Hermann Hehn, Pfr. Georg Hartmann, Pfr. Bernward Hofmann, Hubert Weisensel

Beiträge, Leserbriefe und Informationen bitte an die Pfarrbüros schicken oder per e-Mail an:

pg.giebelstadt@bistum-wuerzburg.de, petra.neeser@bistum-wuerzburg.de

Achtsam die Schätze heben

365 Tage fügen sich zusammen
zu einem Kranz von Erinnerungen,
einem bunten Bild
mit hellen und dunklen Farben,
einer Melodie
mit lauten und leisen Tönen.
365 Tage voller Geschichten,
voller Hoffnungen, Enttäuschungen.
Ich denke an Worte,
die gesagt wurden oder ausblieben,
Zeichen und Gesten,
deren Bedeutung ich nur ahnen konnte,
Wünsche und Träume,
von denen genug noch auf Erfüllung warten.
365 Tage geschenkte Lebenszeit.
Soviel Grund zur Dankbarkeit!
Vor mir liegt der Rest meines Lebens.
Fortsetzung? Neubeginn?
Wird es mir gelingen,
zu ergänzen, was unfertig ist,
zu füllen, was leer blieb,
zu sagen, was ausgesprochen werden muss?
Ich bin voll Zuversicht.
Es liegt an mir,
achtsam die Schätze meines Lebens zu heben
Weiß ich doch meine Zeit in Gottes Hand!